

**Brilliant Aktiengesellschaft
Gnarrenburg**

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2022
und Konzernlagebericht 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	1
Anlagenverzeichnis	Anlage
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022	1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	2
Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022	3
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die Geschäftsjahre 2021 und 2022	4
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022	5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022	6

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Ohne diesen Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass aufgrund des Konzernjahresfehlbetrages im Geschäftsjahr 2022 das Eigenkapital des Konzerns deutlich zurückgegangen ist und die Liquiditätslage unterjährig zeitweise angespannt war. Diesbezüglich wird auf die Darstellung des Vorstands im Konzernlagebericht verwiesen. Dort wird ausgeführt, dass Restrukturierungsmaßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft und Finanzierung umgesetzt wurden. Nach der Unternehmensplanung des Vorstands ist die Zahlungsfähigkeit gesichert und durch zukünftige positive Konzernjahresergebnisse soll eine Stärkung des Eigenkapital erreicht werden. Wir weisen darauf hin, dass im Falle von nennenswerten Unterschreitungen der in der Planungsrechnung angenommen Umsatz-, Kosten- und Finanzierungsziele Risiken eintreten können, die die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns wesentlich beeinträchtigen können.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichtes relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im

Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichtes mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 20. Juni 2023

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Schwede
Wirtschaftsprüfer

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg



Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022

A K T I V A	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR	P A S S I V A	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	9.205	9.205
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	312	407	II. Kapitalrücklage	13.394	13.394
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178	206	III. Gewinnrücklagen		
	490	613	1. Gesetzliche Rücklage	108	108
			2. Andere Gewinnrücklagen	1.970	1.916
II. Sachanlagen				2.078	2.024
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	637	762	IV. Konzernbilanzverlust	-17.872	-9.882
2. Technische Anlagen und Maschinen	14	20		6.805	14.741
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	583	800			
	1.234	1.582	B. Rückstellungen		
	1.724	2.195	Sonstige Rückstellungen	3.421	5.017
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.977	8.287
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	705	835	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.142	5.876
2. Waren	17.106	21.184	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.742	3.824
3. Geleistete Anzahlungen	356	1.211	4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.121	726
	18.167	23.230	davon aus Steuern: TEUR 130 (Vj.: TEUR 129)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 42 (Vj.: TEUR 38)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.381	4.754		22.982	18.713
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.098	6.582			
	11.479	11.336			
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.628	1.352			
	31.274	35.918			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	210	358			
	33.208	38.471		33.208	38.471

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Umsatzerlöse	65.428	70.651
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	47.855	45.566
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	17.573	25.085
4. Vertriebskosten	22.320	21.724
5. Allgemeine Verwaltungskosten	4.121	3.223
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.664	1.304
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	45	3
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 0 (Vj.: TEUR 0)	5	3
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 84 (Vj.: TEUR 84)	659	434
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15	13
11. Ergebnis nach Steuern	-7.918	995
12. Sonstige Steuern	71	100
13. Konzernjahresüberschuss	-7.989	895
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-9.882	-10.777
15. Konzernbilanzverlust	-17.872	-9.882

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg



Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022 TEUR	2021 TEUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Konzernjahresfehlbetrag	-7.989	895
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	601	631
Abnahme (-) / kurzfristigen Rückstellungen	-1.596	-343
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	259	-94
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	8.843	-7.220
Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.283	778
Zinsaufwendungen	659	431
Aufwendungen von außerordentlicher Größenordnung	-4.761	0
Erträge von außergewöhnlicher Größenordnung	1.282	0
Ertragsteueraufwand	15	13
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	-15	5
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.581	-4.904
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	159
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	0
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-174	-428
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-191	-585
Erhaltene Zinsen	0	12
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-365	-842
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	-659	-371
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-659	-371
4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Zwischensummen 1 - 3)	557	-6.117
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands	30	141
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-6.935	-959
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	-6.348	-6.935
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.629	1.352
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-7.977	-8.287
	-6.348	-6.935

Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Gewinnrücklagen		Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Verlustvortrag	Konzernjahres- überschuss/ fehlbetrag	Konzern- eigenkapital
			gesetzliche Rücklage	andere Gewinn- rücklagen				
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Saldo am 31. Dezember 2020	9.205	13.394	108	1.754	21	-10.992	215	13.705
Umgliederung						215	-215	0
Währungsdifferenzen					141			141
Konzernjahresüberschuss							895	895
Saldo am 31. Dezember 2021	9.205	13.394	108	1.754	162	-10.777	895	14.741
Umgliederung						895	-895	0
Währungsdifferenzen					54			54
Konzernjahresfehlbetrag							-7.990	-7.990
Saldo am 31. Dezember 2022	9.205	13.394	108	1.754	216	-9.882	-7.990	6.805



Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2022

1. Allgemeine Angaben

Die Brilliant Aktiengesellschaft (im Folgenden: AG) gehört seit dem 24. September 2004 zum Konzernkreis der NLC Group of Companies Ltd. (vormals: The National Lighting Company Limited und im Folgenden: NLC), 9 Cabot Lane, Creekmoor, Poole, Dorset, BH17 7BY, Großbritannien. Die Brilliant AG hat ihren Sitz in Gnarrenburg, Brilliantstraße 1, Deutschland, und ist unter der Nummer HRB 100776 im Handelsregister des Amtsgerichts Tostedt eingetragen.

Die Brilliant AG ist ein international operierendes Unternehmen, das sich auf die Entwicklung, den Vertrieb sowie die Logistik von Wohnraumleuchten für den Innen- und Leuchten für den Außenbereich konzentriert. Die Konzerngesellschaften sind im selben Geschäft tätig oder üben unterstützende Funktionen aus.

Der Konzernabschluss der Brilliant AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt worden. Ergänzend wurden die Vorschriften des Aktiengesetzes berücksichtigt. Vermerke, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang anzubringen sind, werden weitestgehend im Anhang aufgeführt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Umsatzkostenverfahren nach § 275 Abs. 3 HGB erstellt.

Konzernzugehörigkeit

Am 31. Dezember 2021 war die NLC Group of Companies (vormals: The National Lighting Company Limited), Poole/ Dorset/Großbritannien, an der Gesellschaft mehrheitlich beteiligt. Gemäß Mitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) ist die NLC seit dem 24. September 2004 Hauptaktionär der Brilliant AG. Sie hält zum 31. Dezember 2022 über 75,0 % der Stimmrechtsanteile.

Die Brilliant AG hat zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss aufgestellt, in den sämtliche Tochtergesellschaften einbezogen sind (kleinster Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss der Brilliant AG wird im Bundesanzeiger offengelegt (www.bundesanzeiger.de).

Die Konzernobergesellschaft NLC stellt ihrerseits einen Konzernabschluss auf, in den die Brilliant AG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften einbezogen wird (größter Kreis von Unternehmen). Der Konzernabschluss wird beim Handelsregister des Companies House, Cardiff, Großbritannien, unter der Registernummer 02986906 eingereicht (www.gov.uk/government/organisations/companies-house).



2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung neben der Brilliant AG die in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen worden, da die Brilliant AG zum 31. Dezember 2022 über die Mehrheit der Stimmrechte verfügte und daher mittelbar oder unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann.

Folgende Gesellschaften wurden neben der Brilliant AG in den Konzernabschluss einbezogen:

Tochterunternehmen	Kapitalanteil 2022 in %
Brilliant Nederland B.V., Laren (NL)	100,00
Brilliant Iberica S.L., Barcelona (E)	100,00
Brilliant Lighting (Asia) Ltd., Hong Kong (CHN)	100,00
BRE-Light GmbH, Gnarrenburg (D)*	100,00
Brilliant France SAS, Lille (F)	100,00

* Durch Einbeziehung in diesen Konzernabschluss ist das gekennzeichnete Unternehmen unter Bezugnahme auf den § 264 Abs. 3 HGB von der Veröffentlichung des Einzelabschlusses befreit.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2022 aufgestellten Abschlüsse der Brilliant AG und der von ihr beherrschten Gesellschaften. Einbezogene Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht oder sobald die Tochtergesellschaft aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen werden muss.

Bezüglich der Kapitalkonsolidierung macht die Gesellschaft von den Erleichterungsvorschriften nach Artikel 67 Abs. 5 Satz 2 EGHGB Gebrauch und hat auf eine Neubewertung nach § 301 HGB verzichtet. Sämtliche in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Wege der Bargründung durch das Mutter- oder durch eines oder mehrere Tochterunternehmen errichtet. Insofern führt die Anwendung der Buchwertmethode nicht zu anderen Ergebnissen als die Neubewertungsmethode. Die Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochterunternehmen wurden mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung verrechnet. Es ergaben sich keine Unterschiedsbeträge aus der Konsolidierung.

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den Brilliant-Konzern einheitlich anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Der Stichtag der Einzelabschlüsse entspricht dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres.



Alle konzerninternen Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Änderungen ergeben sich in der Weise, dass im Zuge der durchgeführten Maßnahmen zur Reorganisation auch Kostenstellenzuordnungen vorzunehmen waren, die einen anderen Ausweis bei den Kostenkategorien innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach sich ziehen können. Nennenswerte Veränderungen ergeben sich lediglich aus der Verteilung der Standortkosten in Gnarrenburg bzw. der Personalkosten.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Konzerns, aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden, mit Ausnahme des Eigenkapitals (gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Ergebnisvortrag), das zu den historischen Devisenkassamittelkursen zum Erstkonsolidierungszeitpunkt umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals nach den Konzerngewinnrücklagen unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Währungskursbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung werden grundsätzlich ergebnisneutral in den Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ eingestellt.

Die erworbenen und selbst geschaffenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und - in wenigen Fällen bei den Sachanlagen - degressive Abschreibungen bewertet worden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer. Für geringwertige Vermögensgegenstände kommen Vereinfachungsregeln zur Anwendung.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie die **Handelswaren** werden mit den Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten ausgewiesen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten der in Fremdwährung fakturierten Bestände werden die Tageskurse zum Zeitpunkt des Wareneingangs zu Grunde gelegt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten** sind grundsätzlich mit den Nominalwerten angesetzt. Währungsforderungen und -verbindlichkeiten werden gemäß § 256a HGB zum Devi-



senkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wurden Kurssicherungsgeschäfte für Verbindlichkeiten getätigt, sind die Verbindlichkeiten zum gesicherten Kurs eingebucht.

Erkennbaren Risiken im Forderungsbestand wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Darüberhinausgehende Risiken werden durch eine Pauschalwertberichtigung abgedeckt. Alle übrigen Aktiva sind zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße Rechnung trägt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

5. Einzelangaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel zu entnehmen.

Brilliant Aktiengesellschaft Konzern
Entwicklung des Anlagevermögens für das Jahr 2022

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2022 TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2022 TEUR	01.01.2022 TEUR	Währungs- umrechnung TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2022 TEUR	31.12.2022 TEUR	01.01.2022 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	407	0	134		200	341	0	0	29	0	29	312	407
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.112	0	57	0	0	3.169	2.906	0	85	0	2.991	178	206
	3.519	0	191	0	200	3.510	2.906	0	114	0	3.020	490	613
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.350	0	0	0	0	15.350	14.588	0	125	0	14.713	637	762
2. Technische Anlagen und Maschinen	929	-1	0	0	0	928	909	0	5	0	914	14	20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.501	0	174	0	115	4.560	3.701	0	357	81	3.977	583	800
	20.780	-1	174	0	115	20.838	19.198	0	487	81	19.604	1.234	1.582
	24.299	-1	365	0	315	24.348	22.104	0	601	81	22.624	1.724	2.195



Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen in das ERP-System und die Online-Plattformen. Der planmäßigen Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände ist eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

Sachanlagevermögen

Wesentliche Zugänge zum Sachanlagevermögen betreffen Investitionen in den Fuhrpark sowie Ersatzinvestitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere in die IT-Hardware.

Die Abschreibungsdauern der Sachanlagen stellen sich wie folgt dar:

	Jahre
Gebäude	15 - 30
Sonstige Gebäude- und Grundstückseinrichtungen	5 - 19
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 20
Warenträger	3 - 5

Umlaufvermögen

Vorräte

Im Berichtsjahr wurde erstmalig zur Vorratsbewertung ein bisher nicht genutztes Standardtool aus dem bestehenden ERP-System herangezogen. Die Bewertungsmethode wurde beibehalten; es erfolgt weiterhin eine Bewertung zum rollenden Durchschnittspreis, der dann wiederum die Ausgangsgröße für die Bewertungsroutrinen im Zuge des Niederstwertabgleiches ist.

Die bisher angewandte Methodik zur Ermittlung des rollenden Durchschnittspreises war nicht mehr geeignet, um aufgetretene Sondersachverhalte bei den Anschaffungsnebenkosten, wie z. B. die hohen Preisschwankungen durch stark volatile Containerfrachten, zeitnah und sachgerecht abzubilden. Im Zuge dieser Umstellung wurden Wertanpassungen in Höhe von TEUR 1.206 aufwandswirksam vorgenommen.

Zudem wurden im Geschäftsjahr 2022 Sortimentsanpassungen vorgenommen und im Zuge dessen Abverkäufe unter Preiszugeständnissen durchgeführt. Die Maßnahmen wurden im Zusammenhang mit der Konzentration auf den Vertrieb von Produkten mit einer auskömmlichen Marge in Verbindung mit einer hohen Umschlagshäufigkeit durchgeführt.



Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Umrechnungskurs zum Bilanzstichtag bewertet. Erkennbaren Einzelrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen werden ausgebucht, wenn sie uneinbringlich sind.

Ein Großteil der Warenforderungen (31. Dezember 2022: TEUR 11.735; Vj.: TEUR 9.920) wird zur Optimierung des Working Capitals unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Aufwendungen einfließen. Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass seit dem Berichtsjahr die Brilliant France SAS ebenfalls den Großteil ihrer Forderungen an einen französischen Factor verkauft. Ansprüche gegen die Institute aus dem Verkauf der Forderungen werden unter Berücksichtigung von noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgutschriften und verpfändeter Guthaben unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 6.333 (Vj.: TEUR 5.184).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Brilliant AG beträgt EUR 9.205.200,00. Es ist eingeteilt in 360.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt rechnerisch ein Anteil von EUR 25,57 am Grundkapital. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist ausgeschlossen. Sämtliche Aktien waren am Bilanzstichtag im Freiverkehrssegment Mittelstands Börse Deutschland der Börse Hamburg zum Handel zugelassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde aus der Einstellung des Agios gebildet, das anlässlich der Kapitalerhöhungen in den Jahren 1985, 1989, 1996 und 1997 zu leisten war.

Sie beträgt am 31. Dezember 2022 unverändert TEUR 13.394.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die gesetzliche Rücklage, thesaurierte Gewinne und Währungskurseffekte aus der Konsolidierung.

Konzernbilanzverlust

Die kapitalmäßigen Effekte aus der Umstellung der Rechnungslegung von den IFRS auf die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches, die zum 31. Dezember 2014 erfolgt ist, sind in den Konzernbilanzverlust eingegangen.



Im Konzernbilanzverlust ist ein Verlustvortrag von TEUR 19.370 der Muttergesellschaft enthalten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen gebildet für Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich (Werbekostenzuschüsse, Boni, Garantieverpflichtungen, etc.) in Höhe von insgesamt TEUR 2.057 (Vj.: TEUR 3.173), sowie für den Personal- und Sozialbereich (Urlaub, Gleitzeit; Tantiemen, Abfindungen etc.) in Höhe von TEUR 759 (Vj.: TEUR 709). Auf alle übrigen sonstigen Rückstellungen entfallen TEUR 605 (Vj. TEUR 1.135).

Der Rückgang bei den Rückstellungen für den Vertriebsbereich resultiert aus der zwischenzeitlichen Erledigung von Altfällen sowie aus den aktualisierten vertraglichen Vereinbarungen mit Kunden.

Verbindlichkeiten

	Gesamt	Fälligkeit		
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.977 (8.287)	7.977 (8.287)	0 (0)	0 (0)
Aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	9.142 (5.876)	9.142 (5.876)	0 (0)	0 (0)
Gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	4.742 (3.824)	1.142 (3.824)	3.600 (0)	0 (0)
davon gegenüber Gesellschaftern: (Vorjahr)	4.614 (3.799)	1.014 (3.799)	3.600 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	1.121 (726)	1.121 (726)	0 (0)	0 (0)
davon aus Steuern: (Vorjahr)	130 (129)	130 (129)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: (Vorjahr)	42 (38)	42 (38)	0 (0)	0 (0)
Insgesamt (Vorjahr)	22.982 (18.713)	19.382 (18.713)	3.600 (0)	0 (0)

Mit dem Factoring-Partner besteht eine separate Vereinbarung zur Finanzierung von Forderungen, die mit einem Abtretungsverbot versehen sind oder die aus anderen Gründen nicht in das Factoring einbezogen werden. Der Kredit wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.397 in Anspruch genommen (Vj.: TEUR 616).



An den Factor sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 834 (Vj.: TEUR 184) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 4.742 (Vj.: TEUR 3.824) resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber der NLC, darunter Darlehen in Höhe von TEUR 3.600, für die auch ohne explizite vertragliche Regelung der Laufzeit derzeit nicht von einer Rückzahlung innerhalb eines Jahres auszugehen ist.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie durch Abtretung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2022 bestanden Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von TEUR 183 (Vj.: TEUR 301), fällig in den Jahren 2023 bis 2025.

In den Geschäftsjahren 2005 und 2006 wurden zwischen der Brilliant AG und der NLC Vereinbarungen getroffen, in denen die NLC jeweils einen bedingten Verzicht für einen Teil ihrer Forderungen gegen die Brilliant AG ausgesprochen hat (TEUR 1.300 in 2006 und TEUR 2.500 in 2005). Die Forderungen leben nach den aktuellen vertraglichen Vereinbarungen mit dem Stand von Februar 2017 erst zu dem Zeitpunkt wieder auf, in dem das Eigenkapital der Brilliant AG TEUR 16.200 beträgt (nach Aufleben der Verbindlichkeit von TEUR 3.800).

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung des Währungsrisikos aus Wareneinkäufen, die in US-Dollar zu bezahlen sind, hat die Brilliant AG Devisentermingeschäfte auf Basis US-Dollar (USD) abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag wurde folgendes Fremdwährungsvolumen in Form von Devisentermingeschäften gehalten:

<u>In TUSD</u>	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2021</u>
Devisentermingeschäfte	3.550	7.300
Devisentermingeschäfte mit Kaufoption	0	0

Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2022, der sich auf TEUR 386 (Vj.: TEUR 291) beläuft. Die Bewertung erfolgt nach der Mark-to-market-Methode.



Latente Steuern

Aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für aktive latente Steuern werden keine latenten Steuern ausgewiesen. Die steuerliche Situation ist im Wesentlichen geprägt durch bestehende steuerliche Verlustvorträge. Differenzen ergeben sich darüber hinaus aus Bewertungsanpassungen auf Konzernebene sowie ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr wurden folgende Geschäfte mit verbundenen Unternehmen und anderen nahestehenden Personen getätigt:

	<u>TEUR</u>
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen	929
Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen	17
Konzernumlage für Dienstleistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen	7
Konzernumlage für Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen und Personen	988
Zinsen von nahestehenden Unternehmen und Personen	0
Zinsen an nahestehende Unternehmen und Personen	84

Nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, lagen in 2022 nicht vor.



6. Einzelangaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren aus Lieferungen und Leistungen an Kunden – vermindert um Erlösschmälerungen. Unterteilt nach Regionen ergibt sich folgendes Bild:

Umsatz nach Region

	2022		*2021	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	28.228	43,1	28.528	40,4
Ausland	37.200	56,9	42.123	59,6
	<u>65.428</u>	<u>100,0</u>	<u>70.651</u>	<u>100,0</u>

* Die Verteilung der Umsatzerlöse nach In- und Ausland wurde aufgrund einer leicht modifizierten Berechnungsmethode auch für das Jahr 2021 entsprechend angepasst.

Materialaufwand

	2022	2021
	TEUR	TEUR
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	45.125	42.792
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0
	<u>45.125</u>	<u>42.792</u>

Personalaufwand

	2022	2021
	TEUR	TEUR
a) Löhne und Gehälter	9.328	8.992
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung:	1.874 (11)	1.838 (10)
	<u>11.202</u>	<u>11.565</u>

Im Berichtsjahr wurden Personalmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen, die im Rahmen von Freistellungs- bzw. Abfindungsvereinbarungen zu einem Aufwand von TEUR 276 (Vj.: TEUR 84) geführt haben. Der Ausweis erfolgt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung größtenteils in den Verwaltungskosten (TEUR 180).



Neutrale Erträge und Aufwendungen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die in den einzelnen Posten enthaltenen wesentlichen aperiodischen Aufwendungen und Erträge und außergewöhnliche Aufwendungen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse		
Auflösung von Rückstellungen für nachlaufende Gutschriften	0	26
Herstellungskosten		
Abwertungen auf Vorräte (außerordentliche Aufwendungen)	-3.982	0
Abfindungen	-66	0
Übrige	14	46
Verluste aus Sonderabverkäufen (ohne Abwertungsaufösungen)	0	-889
Festwert für Paletten	0	356
Vertriebskosten		
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen	-779	-289
Auflösungen von Rückstellungen für Konditionen und Wertberichtigungen auf Forderungen (*)	296	364
Abfindungen	-30	-84
Kursverluste	0	-3
Übrige	0	-35
Verwaltungskosten		
Abfindungen	-180	0
Sonstige betriebliche Erträge		
Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen (*)	198	233
Kursgewinne	255	1
Ausbuchung von verjährten Gutschriften (*)	979	612
Übrige Erträge	2	226
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Diverse periodenfremde Aufwendungen	-45	0
Sonstige Steuern (*)	0	-30
	<u>-3.338</u>	<u>534</u>

*periodenfremder Ertrag bzw. periodenfremder Aufwand



7. Sonstige Angaben

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten entwickelte sich wie folgt:

	2022	2021
Angestellte	156	166
Gewerblich Beschäftigte	72	72
Auszubildende	8	11
	236	249

Ergänzende Angaben

Ergebnisverwendung

Der Vorstand des Mutterunternehmens schlägt vor, den Bilanzverlust des Mutterunternehmens zum 31. Dezember 2022 in Höhe von TEUR 19.370 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Auf die Berichtserstattung über die Vorstandsbezüge ist unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB i. V. m. § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB verzichtet worden.

Die Bezüge und Kostenerstattungen des Aufsichtsrats betragen für das Berichtsjahr TEUR 34 (Vj.: TEUR 35).

Angaben über eigene Aktien gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

Im Berichtszeitraum und im Vorjahr wurden von der Brilliant AG keine eigenen Aktien gehalten oder erworben.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

Das im Geschäftsjahr erfasste Honorar belief sich für die Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss) auf TEUR 62. Für Steuerberatungsleistungen belief sich das Honorar auf TEUR 4 sowie für sonstige Leistungen auf TEUR 7.



Nachtragsbericht

Nachdem das Geschäftsjahr 2022 insgesamt von einer unbefriedigenden geschäftlichen Entwicklung geprägt war und im Zusammenhang mit umgesetzten Maßnahmen zur Restrukturierung ein erheblicher Konzernjahresfehlbetrag auszuweisen war, hat sich das Geschäft in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2023 positiv bezüglich Ertragslage und Liquidität entwickelt. Der Konzern bewegt sich aktuell im Bereich der Umsatz- und Ergebnisplanungen. Die Maßnahmen zur Stärkung der Ertragskraft zeigen die prognostizierte Wirkung.

Aufgrund der erheblichen Abweichung vom erwarteten Jahresergebnis 2022 auf der Ebene der Brilliant AG und auf der des Konzerns hat der Vorstand mit Datum vom 2. Februar 2023 eine Gewinnwarnung herausgegeben und diese mit Datum vom 10. Mai 2023 nochmals aktualisiert.

Organe der Brilliant AG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Torsten Köhne, Vorstandsvorsitzender der swb AG, Bremen; verantwortlich für den Bereich Technik (bis 31. Dezember 2022); seit 1. Januar 2023 Privatier
- Mitglied des Aufsichtsrats der AnheuserBusch InBev Holding Germany GmbH, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats der SIKORA AG, Bremen

Meyer Maslo, stellvertretender Vorsitzender
Director The National Lighting Company Ltd.
London, Großbritannien
- keine weiteren Mandate -

Irwin Leo Weiler
Director Oakriver Limited / The National Lighting Company Ltd.
London, Großbritannien
- keine weiteren Mandate -

Als Arbeitnehmervertreter

Adrianus Schijven
Kaufmännischer Angestellter im Bereich Verkaufsförderung der Brilliant AG, Gnarrenburg
– keine weiteren Mandate -

Ingo Bollmeyer
Kaufmännischer Angestellter im Bereich Qualitätssicherung der Brilliant AG, Gnarrenburg
– keine weiteren Mandate -



Mitglieder des Vorstandes

Michael Last
Director Poole Lighting Limited/The National Lighting Company Ltd.
Portsmouth/Großbritannien
mit Zuständigkeit für Finanzen

Gunther Bonnes
Cuxhaven
mit Zuständigkeit für Vertrieb, Produktmanagement, Design, Einkauf
und Logistik

Gnarrenburg, 31. Mai 2023

Der Vorstand

gez. Michael Last

gez. Gunther Bonnes



Anlage zum Anhang
Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesellschaft	Sitz	Konzern- anteil %	Eigenkapital 31.12.2022 TEUR	Ergebnis 2022 TEUR
1. Brilliant Iberica S.L.	Barcelona/Spanien	100,0	-168	-31
2. Brilliant Nederland B.V.	Laren/Niederlande	100,0	396	-53
3. Brilliant Lighting (Asia) Ltd.	Hong Kong/China	100,0	1.049	138
4. BRE-Light GmbH	Gnarrenburg	100,0	-1.291	-50
5. Brilliant France SAS	Lille/Frankreich	100,0	103	1



Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Grundlagen des Unternehmens

Die Brilliant Aktiengesellschaft, Gnarrenburg, bietet ein vollumfängliches Sortiment an Innen- und Außenleuchten für Wohnbereiche und Gärten an und zählt damit zu den führenden Marktlieferanten in Europa. Die Produkte finden sich in Bau- und Heimwerkermärkten, im Fachhandel, im Online-Handel sowie in Möbelhäusern. Im Laufe des Geschäftsjahres 2022 wurde das Gesamtportfolio deutlich gestrafft mit dem Fokus auf Produkten mit auskömmlicher Marge und hoher Umschlaghäufigkeit und umfasst derzeit 2.000 Leuchten, nachdem im Vorjahr noch ca. 2.500 verschiedene Leuchten im Sortiment geführt wurden. Unser Angebot orientiert sich noch stärker als bisher an der Nachfrage unserer Handelskunden und den Markttrends.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nachdem der Schwerpunkt der COVID-19 Pandemie zumindest in vielen Ländern überwunden schien und sich damit auch eine sukzessive Entspannung für die globalen Lieferketten abzeichnete, war die Weltwirtschaft im Jahr 2022 im Wesentlichen durch den Russland-Ukraine-Krieg geprägt, der in allen Bereichen das aufkommende Wachstum gebremst hat.

Insbesondere Europa war von steigenden Energiepreisen stark betroffen, die durch Zweifel an der Versorgungssicherheit getrieben waren. Gegen Russland verhängte Sanktionen wirkten sich ebenfalls deutlich negativ auf die Volkswirtschaften aus und bremsten die Konjunktur, insbesondere in Europa. In China lagen, verursacht durch die weiterhin verfolgte Null-Covid-Strategie der chinesischen Regierung, die Wachstumsraten auf niedrigem Niveau und dämpften die Entwicklung der Weltwirtschaft ebenfalls. Unterbrechungen der globalen Lieferketten, wie bereits in den Vorjahren, waren aufgrund der Situation in China weiterhin an der Tagesordnung und schwächten die Gesamtentwicklung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte in seiner Einschätzung aus Januar 2023 ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,4 % im Jahr 2022, das im Wesentlichen von den bedeutenden asiatischen Schwellenländern getragen war.

Während in den ersten drei Quartalen in 2022 für die deutsche Wirtschaft auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen noch ein leichtes Wachstum zu verzeichnen war, verlor hier die Konjunktur im vierten Quartal deutlich an Dynamik. Die Bauleistungen waren bereits im gesamten Jahr rückläufig und zudem gingen insbesondere die privaten Konsumausgaben aufgrund von anhaltenden Preissteigerungen, insbesondere im Energie- und Lebensmittelbereich bis zum Jahresende stetig zurück. Für das Gesamtjahr 2022 ergibt sich gemäß der Mitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 24. Februar 2023 für Deutschland ein kalenderbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (kurz: BIP) von lediglich 1,8 %. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Im Dienstleistungssektor profitierte, nach dem Wegfall der Corona-Restriktionen, insbesondere die Unterhaltungsbranche nach Jahren der Stagnation. Während die Entwicklung im Baugewerbe, aufgrund höherer Baukosten sowie Material- und Fachkräftemangel belastet, deutliche Einbrüche verzeichnen musste.

Der Einzelhandel in Deutschland hat nach Schätzungen des Statistischen Bundesamtes vom 31. Januar 2023 im Jahr 2022 real, d.h. preisbereinigt, 0,6 % weniger umgesetzt als in 2021. Dabei wurden im ersten Halbjahr 2022 noch höhere Umsätze erzielt, während im zweiten Halbjahr 2022 die Entwicklung rückläufig und deutlich negativ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum war. Ursächlich für den Umsatzeinbruch waren die gestiegenen Verbraucherpreise in der Folge der Ukraine-



Krise und die daraus resultierenden Sorgen über eine Energieverknappung und einer Ausweitung des kriegerischen Konflikts auf weitere Staaten. Unter diesen Rahmenbedingungen und einer Inflation, die zeitweise 10,0 % erreichte und damit den höchsten Stand in den vergangenen 40 Jahren, waren insbesondere beim Weihnachtsgeschäft signifikante Rückgänge zu verzeichnen, während der Einzelhandel im Jahr 2021 durch pandemiebedingte Nachholeffekte Rekordumsätze erzielen konnte.

Der DIY-Markt („Do it Yourself“) in Deutschland war starken Umsatzschwankungen unterworfen. Im Januar stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr zunächst deutlich an, während in den Wintermonaten eine gesunkene Geschäftstätigkeit zu verzeichnen war. Des Weiteren hat die Energiekrise die Produktwahl der Verbraucher beeinflusst. So wurden die Sortimente rund um Sanierung und Dämmung deutlich stärker nachgefragt, während die Sortimentsbereiche Holz und Gartenmöbel ins Minus rutschten.

Der Wechselkurs des US-Dollars (USD) zum Euro blieb in 2022 volatil. Während des Jahres ergab sich eine Schwankungsbreite von 0,96 bis 1,15.

Geschäftsentwicklung

Wirtschaftliche Eckdaten

		2022	2021
Umsatzerlöse	TEUR	65.428	70.651
Exportquote	%	56,9	59,6
Ergebnis nach Steuern	TEUR	-7.918	995
EBIT (Earnings before Interest and Tax)	TEUR	-7.320	1.339
Konzernjahresfehlbetrag (Vorjahr: Konzernjahresüberschuss)	TEUR	-7.989	895
Investitionen	TEUR	365	1.013
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		236	249

Umsatz und Ertragslage

Die eingangs beschriebenen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr auch in hohem Maße die geschäftliche Entwicklung des Brilliant-Konzerns geprägt. Zu diesen unternehmensexternen Faktoren kamen Belastungen aus unternehmensinternen Umstrukturierungsbemühungen hinzu, mit dem Ziel die Ertragskraft der Gesellschaft und des Konzerns für die Zukunft deutlich zu stärken. Die Maßnahmen umfassten eine intensive Prozessanalyse in den Kerngeschäftsprozessen mit dem Ziel einer Effizienzsteigerung verbunden mit einer signifikanten Kostenreduktion. Die Verminderung des Working Capitals, insbesondere durch eine Reduktion der Kapitalbindung im Vorratsvermögen, ist dabei als Hauptziel zu nennen. Eine Verkleinerung des Sortiments ohne Attraktivitätseinbußen bei den Kunden und eine Reduzierung der Kosten für die Lagerhaltung sind hierbei als Schwerpunkte zu nennen. Prozessoptimierungen auch in zahlreichen weiteren Bereichen von der Logistik bis in den administrativen Bereich und die Schaffung von Transparenz durch integrierte Management-Informationssysteme sind weitere Komponenten der vom Vorstand eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen.

Die Gesamtheit an externen und internen Einflussfaktoren gestalten den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 als komplex mit erheblichen Belastungen für das Konzernjahresergebnis.



Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der Brilliant-Konzern Umsatzerlöse in Höhe von EUR 65,4 Mio., die im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 % gesunken sind (Vj.: EUR 70,7 Mio.). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Umsätze im Berichtsjahr bereits von mehreren Preissteigerungen geprägt sind. Aufgrund von deutlich gestiegenen Kosten auf der Beschaffungsseite mussten diese in mehreren Preisrunden an die Kunden weitergegeben werden.

Die Gruppe sah sich folglich im Geschäftsjahr 2022 in hohem Maße mit dem bereits beschriebenen sehr schwierigen Marktumfeld konfrontiert. Nachdem die Pandemiephase überwunden schien, war das Konsumklima in den Kernmärkten Deutschland und Süd-Westeuropa geprägt von den neuen Krisen. Ausgehend vom Russland-Ukraine-Krieg führte die daraus resultierende Energie-Krise zu drastischen Preissteigerungen in nahezu allen Lebensbereichen und letztendlich zu einer allgemeinen Konsumzurückhaltung. Die Verbraucher zeigten sich verunsichert, agierten vorsichtig und nicht zwingend notwendige Ausgaben wurden nicht getätigt.

Den höchsten Umsatzrückgang hatte der Brilliant-Konzern im Ausland zu verkräften. Hier sank der Umsatz im Berichtsjahr um 11,7 % auf EUR 37,2 Mio. (Vj.: EUR 42,1 Mio.). Die Umsatzerlöse auf dem Heimatmarkt sanken um 1,1 % auf EUR 28,2 Mio. (Vj.: EUR 28,5 Mio.).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag bei einer gesunkenen Geschäftstätigkeit mit EUR 17,6 Mio. unter dem Vorjahreswert (Vj.: EUR 25,1 Mio.); die Rohertragsmarge erreichte einen Wert von 26,8 %, der damit im Vergleich zum Vorjahr (35,5 %) deutlich zurückgegangen ist. Die Rohertragsmarge wurde im Berichtsjahr durch diverse Effekte beeinflusst. Zum einen haben sich die Stückkosten aufgrund der hohen Eingangsfrachten seit dem Geschäftsjahr 2021 kontinuierlich erhöht, so dass im laufenden Jahr die gestiegenen Lagerwerte beim Abverkauf der Ware die Marge beeinträchtigt haben.

Zum anderen haben Lieferverschiebungen aus dem Vorjahr in das Berichtsjahr den Bestand in der ersten Jahreshälfte stark erhöht, so dass die eigenen Lagerkapazitäten nicht mehr ausreichten und externe Lagerflächen angemietet wurden. Diese externen Lagerkosten fließen in die Herstellungskosten ein und belasten unmittelbar die Marge. Die Lieferverschiebungen haben dazu geführt, dass gelieferte Container nicht vertragsgemäß entladen werden konnten und das beauftragte Logistikunternehmen entsprechend Vertragsstrafe berechnet hat.

Des Weiteren haben unsere Handelspartner aufgrund der Lieferverspätungen geplante und bestellte Mengen nicht oder nur teilweise abgerufen. Aufgrund der Kaufzurückhaltung der Endabnehmer in der Folge der Ukraine-Krise zeigte sich auch die Nachfrage unserer Handelspartner deutlich niedriger als ursprünglich geplant. Dies hat in der ersten Jahreshälfte zu einem starken Anstieg des Vorratsvermögens geführt. Zur Bestandsreduzierung wurde die Ware mit Preiszugeständnissen verkauft. Diese Abverkäufe haben jedoch die Marge und folglich das Jahresergebnis belastet.

Im Laufe des Jahres 2022 sind die Eingangsfrachten, insbesondere die Frachtraten für Container aus Fernost nach Europa wieder deutlich gesunken. Aufgrund noch nicht umgeschlagener Vorratsbestände fielen die realisierbaren Verkaufspreise bzw. die Wiederbeschaffungskosten teilweise unter die Buchwerte der bevorrateten Artikel, wodurch sich zusätzlicher Abwertungsbedarf zeigte. Da die bisher eingesetzten Systeme zur Vorratsbewertung nur bedingt geeignet waren, hohe Preisschwankungen und weitere Sondersachverhalte, wie sie im Berichtsjahr aufgetreten sind, sachgerecht und zeitnah abzubilden, wird nunmehr das bisher nicht eingesetzte Tool aus dem vorhandenen ERP-System zur Ermittlung des rollenden Durchschnittspreises eingesetzt, nachdem die technischen Voraussetzungen hierfür geschaffen worden waren. Die Einhaltung des Niederstwertprinzips ist weiterhin durch die vorhandenen Abwertungsroutinen gewährleistet (Reichweite, Sortiment, gesunkener Marktpreis), die hinsichtlich der Ausgestaltung der Parameter dem angepassten Sortiment modifiziert wurden. Die kritische Analyse des Bestandes hinsichtlich Wert und



Menge führte zu Abwertungen, die in die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen eingegangen sind.

Die Vertriebskosten lagen mit EUR 22,3 Mio. über dem Vorjahresniveau (Vj: EUR 21,7 Mio.). Einsparungseffekte bei den Logistikkosten, die aufgrund von Prozessoptimierungen erzielt werden konnten, wurden durch gestiegene Ausgangsfrachten aufgrund der Kraftstoffverteuerungen weitestgehend kompensiert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich aufgrund diverser Effekte auf EUR 4,1 Mio. erhöht (Vj.: EUR 3,2 Mio.). Zum einen hatten sich die Aufwendungen aufgrund des weiteren Ausbaus der IT-Infrastruktur erhöht, zum anderen wurden externe Berater mit einer Prozessanalyse des Bereiches Finanz- und Rechnungswesen beauftragt. Des Weiteren ergaben sich aufgrund von Personal-Neuzuordnungen Verschiebungen innerhalb der Bereiche der Vertriebs- und Verwaltungskosten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere solche aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 979) und Rückstellungen (TEUR 198).

Der Liquiditätsbedarf war im Berichtsjahr aufgrund der hohen Bevorratung in der ersten Jahreshälfte hoch und musste bei gesunkener Geschäftstätigkeit durch eine höhere Inanspruchnahme der Kreditlinien gedeckt werden. Dies erfolgte bei sukzessiv steigenden Zinssätzen und hat dazu geführt, dass sich die Zinsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,3 Mio. auf EUR 0,7 Mio. erhöht haben (Vj.: EUR 0,4 Mio.). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur gab es keine nennenswerten Veränderungen.

Vor dem Hintergrund der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der genannten Sondereffekte musste der Konzern für das Geschäftsjahr 2022 einen Konzernjahresfehlbetrag von EUR 8,0 Mio. (Vj.: Konzernjahresüberschuss EUR 0,9 Mio.) ausweisen.

Vermögens- und Finanzlage

Erläuterung der Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme des Brilliant-Konzerns zum 31. Dezember 2022 lag mit EUR 33,2 Mio. um EUR 5,3 Mio. unter dem Vorjahresbetrag (Vj.: EUR 38,5 Mio.). Grundlegende strukturelle Veränderungen haben sich nicht ergeben, wohl aber haben sich bei einzelnen Bilanzposten nennenswerte wertmäßige Anpassungen ergeben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sanken bei planmäßigen Abschreibungen um EUR 0,5 Mio. auf EUR 1,7 Mio. (Vj.: EUR 2,2 Mio.). Nennenswerte Investitionen in die Sachanlagen wurden nicht vorgenommen. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurde im Berichtsjahr ein weitestgehend selbsterstellter Online-Shop fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten beliefen sich auf EUR 0,3 Mio.

Zum 31. Dezember 2022 weisen die Vorräte einen Wert von EUR 18,2 Mio. aus, der damit unter dem Vorjahresniveau liegt (Vj.: EUR 23,2 Mio.). Der Rückgang spiegelt einerseits die Reduktion der Menge aufgrund einer Sortimentsreduktion wider. Zum anderen liegen die Anschaffungskosten für Neuware, insbesondere aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigeren Kosten für Eingangsfrachten, unter dem Niveau des Vorjahres. Wie bereits dargelegt, waren zudem Wertanpassungen aufgrund niedrigerer Wiederbeschaffungs- bzw. Absatzpreise vorzunehmen, da die bestehenden Wertberichtigungen nach der Inanspruchnahme im Zuge des Verkaufs von Waren unter Preiszugeständnissen – wie bereits dargelegt – nicht mehr ausreichten, um den Abwertungsbedarf vollumfänglich zu decken.



Das Umlaufvermögen sank insgesamt um EUR 4,6 Mio. auf EUR 31,3 Mio. (Vj.: EUR 35,9 Mio.). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände befanden sich zum 31. Dezember 2022 mit EUR 11,4 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (Vj.: EUR 11,3 Mio.).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um EUR 0,6 Mio. auf EUR 5,4 Mio. Die sonstigen Vermögensgegenstände, die hauptsächlich Forderungen gegen den Factoring-Partner enthalten, sanken stichtagsbezogen um EUR 0,5 Mio. auf EUR 6,1 Mio. Ein Großteil der Kundenforderungen (EUR 11,7 Mio.; Vj.: EUR 9,9 Mio.) wird zur Optimierung des Working Capitals unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch lassen sich die Cashflows aus diesen Geschäften zeitnah realisieren. Bei der Betrachtung ist zu berücksichtigen, dass im Berichtsjahr die Brilliant France SAS ebenfalls den Großteil ihrer Forderungen an einen französischen Factor verkauft.

Das Eigenkapital der Brilliant-Gruppe verringerte sich zum Bilanzstichtag um den erlittenen Konzernjahresfehlbetrag um EUR 8,0 Mio. auf EUR 6,8 Mio. (Vj.: EUR 14,7 Mio.). Bei einer gesunkenen Bilanzsumme fiel die Eigenkapitalquote auf 20,5% (Vj.: 38,3 %).

Die Verbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2022 insgesamt auf EUR 23,0 Mio. (Vj.: EUR 18,7 Mio.). Während die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 8,0 Mio., Vj.: EUR 8,3 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken sind, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 3,2 Mio. (EUR 9,1 Mio., Vj.: EUR 5,9 Mio.). Hintergrund sind Stichtagseffekte.



Erläuterung der Liquiditätsentwicklung

Die Kapitalflussrechnung erfolgt zur Ermittlung des Zahlungsmittelflusses, den die Brilliant AG aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet bzw. verwendet hat. Zusätzlich werden die liquiden Mittel zum Ende des Geschäftsjahres dargestellt.

TEUR	2022
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.581
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-365
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-659
Liquide Mittel am Bilanzstichtag	1.628

Der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen - trotz des Jahresfehlbetrages – aus dem deutlichen Vorratsabbau um rd. EUR 5,1 Mio.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist das Ergebnis der getätigten Investitionen, u.a. in das immaterielle Anlagevermögen, in den Ausstellungsraum für Produktpräsentationen, zusätzlich zu den üblichen Ersatzinvestitionen in die IT-Ausstattung des Konzerns. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit spiegelt den Kapitalzufluss wider. Ursache war die erhöhte Inanspruchnahme des Sonderkredites, der im Rahmen der Factoringvereinbarung gewährt wird. Die liquiden Mittel lagen stichtagsbezogen über Vorjahresniveau.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie der geplanten Investitionen waren zu jederzeit sichergestellt. Die finanzielle Lage der Brilliant AG und des Konzerns ist somit als solide einzustufen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Konzern sah sich im Geschäftsjahr 2022 mit einem äußerst herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Die in vielen Ländern zu Beginn des Geschäftsjahres noch nicht vollständig überwundene COVID 19 Pandemie sowie die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges verursachten Störungen in den globalen Lieferketten, Rohstoffknappheit sowie signifikante Preissteigerungen für Energie und Material. Eine stetig steigende Inflation schwächte das Konsumklima in den wesentlichen Kernmärkten des Konzerns, speziell auf dem Heimatmarkt Deutschland. Die durch die negativen Einflussfaktoren ausgelöste Kaufzurückhaltung der Verbraucher hat das Geschäft über weite Teile des Geschäftsjahres beeinträchtigt. Die enormen Preissteigerungen auf der Beschaffungsseite konnten nur sukzessive mit einem zeitlichen Verzug und häufig auch nur teilweise durch Verkaufspreiserhöhungen auf dem Absatzmarkt an unsere Kunden weitergegeben werden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 kann in keiner Weise zufriedenstellen und muss als Übergangsjahr für eine Neuausrichtung des Unternehmens und des Konzerns betrachtet werden.

Vor dem Hintergrund der herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat sich der Konzern auf die Optimierung der Abläufe in den Kerngeschäftsprozessen fokussiert und ein striktes Kostensenkungsprogramm umgesetzt. Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen hat den Konzern in die Lage versetzt, sich trotz der vielfältigen Herausforderungen ein solides finanzielles Fundament zu bewahren und weiteren Spielraum zu erarbeiten, um die Weiterentwicklung zu einer ertragskräftigen Unternehmensgruppe fortzusetzen.



Ergebnis je Aktie

Das erwirtschaftete Ergebnis je Aktie beläuft sich auf EUR -22,19 (Vj.: EUR 2,49).

Der Bilanzverlust des Mutterunternehmens in Höhe von EUR 19.370.216,84 ist auf neue Rechnung vorzutragen.

Innovation und Produktentwicklung

Innovationskraft ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. Die Bedürfnisse der Verbraucher und der Handelspartner stehen dabei im Mittelpunkt der Innovationsstrategie. Dabei beschränkt sich Innovation aber nicht nur auf die Entwicklung neuer Produkte und Konzepte, sondern bezieht auch die Prozessgestaltung mit ein. Die Umsetzungsgeschwindigkeit der Ideen ist von hoher Bedeutung, um die Positionierung im Markt zu festigen.

Steigender Kostendruck und ein starker Wettbewerb erfordern effektive und effiziente Produktentwicklungsprozesse. Der Konzern sieht sich mit den eigenen Mitarbeitern in einer verbesserten und schlankeren Organisationstruktur und unterstützt von ihren externen Geschäftspartnern für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl im Brilliant-Konzern lag im Geschäftsjahr 2022 mit 236 Mitarbeiter/-innen unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 249 Mitarbeiter/-innen). Im gewerblichen Bereich blieb die Anzahl der Arbeitnehmer mit 72 Mitarbeiter/-innen im Vergleich zum Vorjahr konstant. Im Angestelltenbereich hingegen wurde durch Umstrukturierungsmaßnahmen sowie einer natürlichen Fluktuation die Mitarbeiteranzahl um 6,0 % von 166 auf 156 Mitarbeiter/-innen reduziert.

Die Muttergesellschaft Brilliant AG beschäftigt aktuell 8 Auszubildende im kaufmännischen Bereich. Der demografische Wandel ist einer der Gründe, weshalb sich das Unternehmen dem Thema Ausbildung auch in Krisenzeiten weiterhin intensiv widmet. Neben einem proaktiven Umgang mit dem sich abzeichnenden zukünftigen Personalbedarf, ist es der Gesellschaft wichtig, ihrer sozialen Verantwortung in der Region gerecht zu werden.

Um globales Wachstum und einen nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg möglich zu machen, braucht der Brilliant-Konzern qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Deshalb legt der Konzern großen Wert darauf, auch überregional als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden. Eine passgenaue Auswahl der Mitarbeiter und deren kontinuierliche Weiterentwicklung sowie eine individuelle Förderung sind die zentralen Aufgaben des Personalmanagements. Menschen sind am meisten motiviert, wenn sie ihre persönlichen Fähigkeiten entfalten können. Deshalb ist die Unternehmensleitung bestrebt, ihren Mitarbeitern ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich ihren Talenten entsprechend weiter qualifizieren können.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihren hohen persönlichen Einsatz im Interesse der Gesellschaft.



Risikobericht

In Zeiten, in denen sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld sowie die Branchensituation als besonders dynamisch erweisen, ist ein effizientes Chancen- und Risikomanagement von erheblicher Bedeutung. Dabei sind die Geschäftsbereiche des Brilliant-Konzerns im Rahmen seiner internationalen Aktivitäten und des fortschreitenden Wettbewerbs einer Vielzahl von unternehmerischen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Das implementierte Risikomanagement soll die Risikofrüherkennung mit dem Ziel der proaktiven Risikosteuerung stetig verbessern und eine Optimierung des Chancen-Risiko-Profiles ermöglichen. Dementsprechend spielt unser Risikomanagement-System, das systematisch in die bestehende Aufbau- und Ablauforganisation integriert ist, eine wesentliche Rolle.

Daher ist es von zentraler Bedeutung, Entscheidungen vor dem Hintergrund dieses Bewusstseins und auf Grundlage einer guten Informationsversorgung zu treffen. Regelmäßig führen wir in allen Unternehmensbereichen eine Risikoinventur durch. Diese zielt auf eine systematische Identifizierung, Bewertung, Dokumentation und Kontrolle von Risiken ab. Einzelrisiken werden nach deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage dargestellt. Wesentliche Komponenten für unser Risikomanagement-System im Unternehmen sind unverändert die Planungs-, Reporting- und Controllingsysteme. Hieraus ergeben sich die relevanten Informationen, die uns eine risikoorientierte Steuerung unserer Geschäfte ermöglichen. Durch eine regelmäßige und transparente Berichterstattung an Vorstand, Führungskräfte und Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die Entscheidungsträger umfassend über die Unternehmensentwicklung informiert sind.

Die Wettbewerbsfähigkeit in der weiterhin stark fragmentierten Leuchtenbranche wird bei ausgeprägter Konjunkturabhängigkeit wesentlich davon beeinflusst, wie schnell ein Unternehmen auf Veränderungen der Nachfrage in den Bereichen Design und Technik reagieren kann. Wettbewerbsentscheidend ist auch die ständige Verbesserung der Kostenstruktur. Der Flexibilisierung der Kosten durch eine Vermeidung von größeren Fixkostenblöcken kommt dabei eine entscheidende Bedeutung zu. Die gegenwärtigen Marktprognosen zeigen Wachstumspotentiale und damit Geschäftschancen in vielen Märkten, in denen der Brilliant-Konzern vertreten ist. Diese sind aber aufgrund der schwer zu prognostizierenden Konjunkturreffekte und des erheblichen Wettbewerbs risikobehaftet.

Die fortschreitende Globalisierung, der Online-Handel und die weitere Konzentration im Handel sowie die Transparenz aufgrund des Internets sind sehr ernstzunehmende Herausforderungen und Chancen zugleich. Durch den hierdurch verursachten Druck auf Verkaufspreise und Margen entstehen zum einen Risiken für den Brilliant-Konzern, zum anderen bieten sich Chancen international zu wachsen und Synergien des Handels zu nutzen. Nur mit innovativen und attraktiven Produkten und Konzepten wird ein Wachstum im Lichtmarkt zu erzielen sein.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken kommen insbesondere in Perioden mit geringem wirtschaftlichem Wachstum durch allgemeine Kaufzurückhaltung zum Tragen. Eine kontinuierliche Risikodiversifikation soll durch Expansion in existierende und neue Vertriebskanäle/-märkte erfolgen. Dementsprechend ergeben sich hierdurch Chancen aufgrund der internationalen Präsenz.

Zu den wichtigsten Chancen und Risiken gehören die Einflüsse, die sich aus der Steuerung und Weiterentwicklung der Sortimente ergeben. Der Brilliant-Konzern bewegt sich mit einem design- und trendorientierten Produktprogramm in einem sehr schwierigen Marktumfeld. Von zentraler Bedeutung ist daher die Entwicklung marktgerechter Produktideen, welche dem Zeitgeist entsprechen.



Investitionen in nicht geeignete Vertriebs- und Marketingkonzepte können erheblichen negativen Einfluss auf die Ertragskraft des Konzerns haben. Wir begegnen diesen Risiken mit intensiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie Investitionsentscheidungen auf Grundlage dynamischer Investitionsrechnungen und Sensitivitätsanalysen. Gleichwohl kann das Risiko einer nicht adäquaten Umsatzentwicklung aufgrund zusätzlicher interner und externer Einflussfaktoren nicht vollständig ausgeschlossen werden. Insbesondere in Märkten mit nur geringem Wachstum und ausgeprägtem Wettbewerb müssen zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit kontinuierliche Investitionen erfolgen.

Der Vorstand begrenzt Produkt-, Umwelt- und Haftungsrisiken mit Hilfe der Qualitätssicherung direkt im Beschaffungsmarkt China sowie am Standort in Deutschland. Die Prozesse sind im Qualitätsmanagementhandbuch definiert. Darüber hinaus reduzieren Versicherungen die finanziellen Auswirkungen eingetretener Schäden. Hinsichtlich der EU-Richtlinie über die Einführung, die Rücknahme und die umweltverträgliche Entsorgung von Elektro- und Elektronikgeräten (WEEE) und der EU-Richtlinie zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten (RoHS) bezieht das Unternehmen nur von Lieferanten Ware, die sich zur Einhaltung der gesetzlichen Regelungen verpflichten.

Aufgrund der erheblichen Importabhängigkeit aus Asien ergeben sich insbesondere Lieferanten- und Währungsrisiken. Unsere Beschaffungsaktivitäten werden von schwankenden Rohstoffpreisen, einem steigenden Lohnniveau in den Herstellerländern, dem Verhältnis der chinesischen Währung zum US-Dollar und einer ausgeprägten EUR/USD-Volatilität beeinflusst. Im Rahmen unseres Risikomanagements analysieren wir unsere Lieferanten. Dazu haben wir spezielle Risikomanagementprozesse implementiert, die eine kontinuierliche Bewertung der Lieferanten ermöglichen. Der Brilliant-Konzern bedient sich zudem derivativer Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften, um Wechselkursrisiken auf die Zahlungsströme zu reduzieren. Diese werden laufend auf deren Wirksamkeit überprüft. Da auf der Absatzseite der Großteil der Umsätze mit Kunden im Euroraum getätigt wird, bestehen hier nur geringe Fremdwährungsrisiken.

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken betreibt der Brilliant-Konzern ein konsequentes Forderungsmanagement. Dies geschieht durch die Installierung und laufende Überwachung von Kreditlimits mit dokumentierten Genehmigungsverfahren. Darauf aufbauend ist der Großteil der Forderungen angemessen versichert, was zudem die Voraussetzung zur Nutzung des Factorings als Finanzierungsinstrument ist.

Der Brilliant-Konzern unterliegt innerhalb seines Geschäftsbetriebes in verschiedenen Ländern national geltenden Gesetzen und Bestimmungen. Rechtliche Risiken ergeben sich vorrangig aus Reklamations- und Garantieansprüchen sowie Rechtsstreitigkeiten. In diesem Zusammenhang muss sich der Konzern gegebenenfalls mit gerichtlichen und außergerichtlichen Ansprüchen auseinandersetzen. Es werden hieraus derzeit keine bedeutenden negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage erwartet. Aus den rechtlichen und steuerrechtlichen Rahmenbedingungen erwarten wir ebenfalls keine nennenswerten Auswirkungen in risikotechnischer Hinsicht.

Negative Veränderungen der Liquidität können für Unternehmen signifikante Risiken zur Folge haben. Das Finanzmanagement des Unternehmens erfolgt zentral am Standort der Brilliant AG. Der Finanzbedarf wird in erster Linie durch eine Finanzplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten ermittelt und zusätzlich durch eine rollierende kurzfristige Liquiditätsvorschau ergänzt. Das Unternehmen verfügt über eine gute Liquidität. Bestandsgefährdende Risiken innerhalb der kommenden 12 Monate werden aktuell nicht gesehen.



Die erläuterten Risiken können in unterschiedlicher Ausprägung die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns negativ beeinflussen. Daher beobachtet der Vorstand und die Geschäftsleitung diese Risiken laufend und nutzt ein detailliertes Controlling verbunden mit einem Risikoreporting als Steuerungssystem. Als wesentliche Kenngrößen werden die Umsatzentwicklung, die produktbezogenen Deckungsbeiträge und die Overheadkosten angesehen. Unser Berichtswesen umfasst auf monatlicher Basis sowohl qualitative als auch quantitative Größen und dient dem Vorstand als entscheidungsorientiertes Informationssystem. Aus heutiger Sicht sind keine Risiken identifiziert, die den Bestand des Brilliant-Konzerns gefährden oder die weitere Entwicklung in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Auf möglicherweise auftretende Risiken im Zusammenhang mit dem anhaltenden Krieg in der Ukraine wird noch unter dem Abschnitt „Ausblick“ einzugehen sein.

Bei allen aufgezeigten Risiken bestehen auch umfangreiche Chancen für den Konzern. Diese ergeben sich aus der langjährigen Marktkenntnis, der Wahrnehmung als zuverlässiger Partner des Handels, des Angebotes von attraktiven und innovativen Produkten und der engen Zusammenarbeit im Brilliant- und NLC-Konzern im internationalen Umfeld.

Vergütungssystem

Der Aufsichtsrat hat den Aufsichtsratsvorsitzenden ermächtigt, die Verträge mit den Vorstandsmitgliedern zu verhandeln und die Vorstandsvergütung zu überprüfen und festzulegen.

Die Vergütung des Aufsichtsrates erfolgt gemäß Satzung der Brilliant AG zuzüglich Spesen und Reisekosten.

Auf die Berichterstattung über die Vorstandsbezüge ist unter Bezugnahme auf den § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden.

Erklärung gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG aufgestellt; dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung:

„Die Brilliant AG hat bei jedem der in dem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Geschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

Ausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) weist in seiner Prognose im Januar 2023 für das aktuelle Jahr ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9% aus. Das ist eine leichte Verbesserung um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zur Einschätzung aus Oktober 2022. Dennoch bedeutet dies eine Abschwächung des Wachstums aufgrund der weiterhin existierenden globalen Risiken und Unsicherheiten. Dagegen stehen mögliche positive Kaufimpulse aus Nachholeffekten aufgrund verschobener Anschaffungen.



Auch wenn sich das Konsumklima zuletzt aufgehellt hat, bleiben die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen herausfordernd. Der Brilliant-Konzern ist dennoch gut in das Jahr 2023 gestartet und hat in den ersten Monaten sein Umsatzziel nahezu erreicht. Der Fokus der Unternehmens-Gruppe richtet sich bei seiner kontinuierlichen Entwicklungsarbeit auf die Ausweitung von ertragreichem Geschäft. Hierzu gehört unter anderem die weitere Sortimentsüberarbeitung mit einer Konzentration auf „Produktschneldreher“, um die Lieferfähigkeit und den Umsatz zu sichern. Daneben ist die Sortimentsarbeit ein wichtiger Baustein, um das Bestandsmanagement weiter zu optimieren. Im vergangenen Jahr konnte das Vorratsvermögen so weit abgebaut werden, dass zurzeit keine externen Lagerflächen zusätzlich angemietet werden müssen, bzw. erforderlichenfalls lediglich zu Saisonbeginn temporär in einem geringen Umfang. Dies bedeutet für das laufende Jahr im Vergleich zu 2022 eine deutliche Ersparnis auf der Kostenseite.

Aufgrund der in den vergangenen Jahren entstandenen Situation im Bereich der Lieferketten und dem derzeit angespannten Verhältnis zwischen China und Taiwan wird die Brilliant-Gruppe ihre Einkaufspolitik weiter anpassen und Europa als weiteren Beschaffungsmarkt ausbauen. „Made in Europe“ ist dabei nicht nur marketingtechnisch ein überzeugendes Verkaufsargument, sondern diese Strategie bietet auch Vorteile hinsichtlich Währung, Bestellvorlaufzeiten und Transportkosten. So wurde das Beschaffungssportfolio bereits ausgeweitet und Lieferanten in Europa darin aufgenommen.

Die Marktsituation hinsichtlich der Eingangsfrachten hat sich aufgrund sinkender Raten verbessert. Der Brilliant-Konzern hatte sich in 2021 in der Preishochphase für Container-Schifftransporte vertraglich Raten gesichert. Der Vorteil der Verfügbarkeit von ausreichenden Transportkapazitäten zu stabilen Preisen hat sich verflüchtigt, da der Markt sich momentan wieder entspannt hat. Die Ausgangsfrachten bewegen sich hingegen nach wie vor auf hohem Niveau.

Der Vorstand hat sich dafür entschieden, ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zu integrieren, um den Unternehmenserfolg dauerhaft sicherstellen zu können. Zudem trägt diese Unternehmensphilosophie der Unternehmensstrategie Rechnung, in dessen Mittelpunkt die nachhaltige Ausrichtung des Produktportfolios (FSC, Made in Europe etc.), die stetigen Verbesserungen von Prozessen und Produkten sowie der konsequente Fokus auf unsere Kunden (Kundenorientierung) und Mitarbeitenden steht.

Die Ziele und Verfahren des Managementsystems dienen der kontinuierlichen Verbesserung aller Unternehmensbereiche am Standort Gnarrenburg und sind für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verbindlich. Der Brilliant-Konzern wiederum verpflichtet sich, die nötigen Rahmenbedingungen für die Belegschaft hinsichtlich Arbeitsumfeld (Anti-Diskriminierung, Ausstattung, Arbeitsklima) und benötigte Ressourcen zu schaffen.

Wir als Unternehmensgruppe sehen den Umweltschutz als maßgeblichen Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Wir sind uns bewusst, dass unser Handeln die Umwelt jeden Tag beeinflusst und sehen es als unsere Pflicht, der weiteren Belastung der Umwelt entgegenzuwirken. Daher ist es unser Ziel, konsequent einen langfristig nachhaltigen Weg zu beschreiten. Insbesondere um unsere Pflichten erfolgreich umsetzen zu können, müssen wir unsere Nachhaltigkeit vor allem im Umgang mit Ressourcen und dem Ausstoß von Emissionen regelmäßig messen und bewerten sowie erforderliche Maßnahmen zur stetigen Verbesserung ergreifen.

Wir verpflichten uns, beginnend bei der Stellerauswahl bis hin zum Produktversand an unsere Kunden, natürliche Ressourcen möglichst CO₂-neutral zu nutzen, um somit den „carbon footprint“ weiter zu verkleinern.

Wir verpflichten uns, den Schutz der Umwelt, das Verhindern von Umweltbelastungen und weitere Maßnahmen zum Umweltschutz in unser tägliches Handeln aufzunehmen. Diese Ver-



pflichtung wird vom Vorstand und allen Mitarbeitenden des Konzerns getragen, so dass die vorgegebenen und selbstgesteckten Ansprüche, Gesetze, Richtlinien, Normen, sowie unsere Kundenanforderungen und die Erwartungen des Konzerns (z.B. FSC, BSCI) erfüllt werden.

Den kontinuierlichen Verbesserungsprozess sehen wir als Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung unserer Umweltpolitik und wir verpflichten uns damit zur fortlaufenden Optimierung unseres Umweltmanagementsystems und somit zur Verbesserung unserer Umweltleistung. Der Brilliant-Konzern stellt alle benötigten Ressourcen zur Verfügung, um unsere gesetzten Umweltziele bestmöglich erfüllen zu können.

Um den gestiegenen Energiekosten zu begegnen, wurden die Abteilungen am Sitz der Muttergesellschaft in Gnarrenburg räumlich neuorganisiert und zusammengelegt, so dass Teile des Gebäudes nicht beheizt werden müssen und Energie gespart wird.

Die Anfang März stattgefundenene „Lichtwoche Sauerland“ ist insgesamt erfolgreich verlaufen. Die Messe ist einer der bedeutsamsten Ausstellungen für den Lichthandel in Europa. Das positive Feedback unserer Kunden ist somit ein wichtiges Signal für die eigene Positionierung im Markt. Nachdem der Umsatz im Containerdirektgeschäft aufgrund der Frachtthematik rückläufig war, bietet sich für den Brilliant-Konzern nun erneut die Möglichkeit zum Wachstum in diesem Bereich.

Aufgrund der aktuell schwierigen Marktbedingungen bleibt die Entwicklung der Verbrauchernachfrage schwer einzuschätzen. Der Vorstand sieht den Ausblick für das Geschäftsjahr 2023 jedoch insgesamt positiv. Gestützt durch die eingeleiteten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung plant der Vorstand der Brilliant AG für das laufende Jahr einen Umsatz des Konzerns von EUR 74,4 Mio. und einer Steigerung des Konzernjahresüberschusses auf EUR 5,5 Mio.

Diese Erwartungen setzen voraus, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland und unseren europäischen Kernmärkten, stabil bleiben.

Im Nachtragsbericht innerhalb des Konzernanhangs wird ebenfalls auf mögliche Risiken und deren Auswirkungen hingewiesen.

Gnarrenburg, 31. Mai 2023

gez. Michael Last

gez. Gunther Bonnes